

STÖCKMÄRCHT

Am Montag nach dem dritten Sonntag im Oktober, herrscht in Unteriberg Ausnahmezustand.

Warenmarkt, Landmaschinenausstellung und ein umfangreiches Vereinsangebot entlang der Strassen, Musik und Tanz in vielen Restaurants sowie das Beste aus Küche und Keller werden den Besucher und die Besucherin in den Bann ziehen.

*Mit dem Prädikat „**Älter als die Gemeinde Unteriberg**“ ist der Stöckmärcht Jahr für Jahr Anziehungspunkt für Gross und Klein, Jung und Alt, Einheimische und Gäste. Vielerorts wird er schon früh in der Agenda rot angestrichen, der Tag des Ereignisses, von dem niemand so richtig weiss, wieso er so erfolgreich ist.*

Beim „Chatzestrebli“ handelt es sich um einen alten Brauch, der von den Älplern früher in ihrer Freizeit häufig ausgeübt wurde. Die einen massen ihre Kräfte zwischen den Türangeln, andere legten sich einen Strick oder Ledergurt um den Hals, begaben sich einander ins Gesicht schauend auf alle Viere in die Liegestützstellung und versuchten, den Gegner mit der Muskelkraft im Nacken über eine vorher vereinbarte Markierung zu ziehen. Am Stöckmärcht wird die zweite Variante als Wettkampf ausgetragen.

Traditionell, gemütlich und urchig

Älter als die Gemeinde Unteriberg ist er, der Stöckmärcht. Seit vielen Jahrzehnten wird er am Montag nach dem dritten Sonntag im Oktober durchgeführt. Die Hauptattraktion ist dabei nicht der Warenmarkt, schon gar nicht mehr der Viehmarkt, sondern viel mehr Wert gelegt wird auf Musik und Tanz in den Gaststätten. Volkstümliche Musik, Heiterkeit, Geselligkeit und Fröhlichkeit sind Trumpf.

Warenmarkt und Vereinsstände

Tagsüber wickelt sich das Geschehen einerseits entlang der Waagtalstrasse, andererseits in den Gastbetrieben ab. Der Warenmarkt wird wiederum vieles anzubieten haben, was das Herz begehrt. Die Landwirte können sich daneben an einer Landmaschinenausstellung über die neuesten Fahrzeuge und Gerätschaften informieren. Recht umfangreich nimmt sich erneut das Vereinsangebot aus. Für den Frauen- und Mütterverein ist es Tradition, einen Stand mit feinen Kuchen, Torten und Guetzli zu führen und den Reinerlös einem guten Zwecke zuzuführen. Verschiedene Dorfgeschäfte geben zusätzliche Rabatte an die Kunden weiter.

Feines aus Küche und Keller

Alle Restaurants und Hotels empfehlen sich für ihre Angebote aus Küche und Keller. Die meisten von ihnen bieten auch den Hafächabis als traditionelles Stöckmärchtgericht an.